

Förderung von Facharbeiten durch den Jugendfonds des *FRANKENBUNDES*

von

Bernhard Wickl

Am 5. Oktober 2009 übergab der Stellvertretende Vorsitzende der Frankenbundgruppe Nürnberg-Erlangen, OStR Dr. Bernhard Wickl, der Leiterin des Leistungskurses Geschichte am Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach, Frau OStRin Claudia Gaull, einen Betrag von 200 Euro. Mit diesem Geld aus dem Jugendfonds des *FRANKENBUNDES* werden drei Kollegiaten unterstützt, die gerade bei Frau Gaull ihre Facharbeiten schreiben. Sie beschäftigen sich alle mit Themen aus der Geschichte Schwabachs, und zwar mit dem Widerstand im Dritten Reich (Sascha Sambale), dem Umgang mit der jüdischen Geschichte von 1945 bis heute (Melanie Humpenöder) sowie der Geschichte des Drei-S-Werks (Christin Brutsche). Da die Geldübergabe im Direktorat der Schule stattfand, war auch die Schulleiterin des Adam-Kraft-Gymnasiums, Frau OStDin Dr. Fuchs, anwesend. Sie hielt den Moment photographisch fest.



Abb.: Über das Geld aus dem Jugendfonds des *FRANKENBUNDES* freuen sich (v.l.n.r.) OStRin Claudia Gaull, Melanie Humpenöder, Christin Brutsche und OStR Dr. Bernhard Wickl.

Autoren im *FRANKENBUND* – 45 Jahre AVF

von

Wilfried Conrad

Das Pendel schlug zur anderen Seite aus. Wurden noch im unseligen nationalsozialistischen Regime alle freien Organisationen und Vereine im „Kampfbund“ und „Reichsverband“ diktatorisch zusammengefaßt, so strebte man nach Zusammenbruch und Befreiung zu individueller, freiheitlicher Entwicklung. Unter dieser Voraussetzung muß man die damalige

Entscheidung der Schriftsteller verstehen, sich dem Anschluß an größere Vereinigungen zu verweigern.

Als der Schriftsteller Georg Harro Schaeff-Scheefen einen „Fränkischen Autorenkreis“ zusammenführte, der 1964 im Historischen Saal der Fischerzunft zu Würzburg feierlich besiegelt wurde, war es der damalige Vorsit-

zende des Frankenbundes, Dr. Helmut Zimmerer, der die Schriftsteller bewegen wollte, dem *FRANKENBUND* beizutreten. Denn immerhin war der Gründer des Frankenbundes (seit 1920), Gymnasiallehrer Dr. Peter Schneider, selbst Dichter und Theaterautor gewesen. Aber gerade dieser Eingliederungswunsch stand den zur persönlichen Eigentümlichkeit neigenden Autoren entgegen. Zu sehr noch drückte die Last der Erfahrung aus entmündigter Vereinnahmung.

Erst in einer gefestigten Demokratie überzeugte der Vorteil einer weitgreifenden Zusammenarbeit, die auch die Literatur in die fränkische Kulturlandschaft einbindet. Bald schon in den ersten Jahren des *Verbandes fränkischer Schriftsteller* bemühte man sich, die Mundartdichtung an Probleme der Gegenwart heranzuführen. Die Aufnahme aller in Franken und für Franken literarisch Tätigen, Lyriker, Prosaisten und Sachbuchautoren, bewirkte eine Änderung des Namens in *Autorenverband Franken e.V.*

Mit dem nunmehrigen Beitritt des Autorenverbandes mit seinen rund einhundert Mitgliedern, vertreten durch den ersten Vorsitzenden Karl-Heinz Schreiber, zum *FRANKENBUND e.V.* unter Vorsitz von Dr. Paul Beinhofer soll nicht nur die Literatur im Rahmen der Kulturflege gestärkt, sondern ebenso die fränkische Geschichte mit der Dichtkunst wirksam bereichert werden.

So hat wohl eine der aktivsten Gruppen des Frankenbundes, die *Freunde des Neunhofer Landes* in Lauf a.d. Pegnitz, nun schon seit Jahren regelmäßig Autorenlesungen in ihr Programm aufgenommen, an denen auch der Autorenverband mitwirkte, und die in der Presse zu beachtlicher Aufmerksamkeit führten. Dieses Beispiel könnte weitere Frankenbund-Gruppen zu einer ähnlichen Zusammenarbeit anregen, so daß beide, der Frankenbund wie der Autorenverband, in Zukunft noch sichtbarer im Blickpunkt unserer fränkischen Heimat stünden.

Vorstand des Autorenverbandes Franken blickt optimistisch in die Zukunft

von

Sebastian Balcerowski

Der Autorenverband Franken (AVF) hat sich nun im 45. Jahr seines Bestehens als feste Größe des literarischen Lebens in Franken etabliert. Nach der Jahreshauptversammlung am 16./17. Oktober in Wendelstein herrscht verstärkt Aufbruchsstimmung

„Bis Weihnachten sprengen wir die Hunderte-Marke“, dieses Ziel verkündete der zweite Vorsitzende, Helmut Stauder, bei der Mitgliederversammlung. Bei dieser Aufgabe steht Karl-Heinz Schreiber als erster Vorsitzender natürlich voll hinter ihm, geht es doch um den kontinuierlichen Zuwachs an Mitgliedern (Autoren und Fördermitglieder). Die Strategie ist u.a. eine stärkere Medienpräsenz zu erreichen, sei es durch Beiträge in diversen Zeitschriften (wie *Literatur in Bayern* oder

eben *FRANKENLAND*), als auch Berichte über den Verband in der Presse. Der Vorstand möchte die Bekanntheit des AVF durch Lesungen steigern und ist dabei gerne bereit, mit anderen literarischen Vereinigungen in Form von „*gegenseitigen Mitgliedschaften oder gemeinsamen Anthologien*“ zu kooperieren, zum Beispiel aktuell mit der Schreibwerkstatt Wendelstein.

Die Internetdarstellung des Verbandes (www.avf-autorenverband-franken.de) soll durch Porträts der einzelnen Mitglieder weiter ausgebaut werden. So bietet sich eine gute Gelegenheit für die etablierten und die Neumitglieder, sich einem breiten Publikum *online* zu präsentieren, wobei man sich bereits bei der Mitgliederversammlung mit neuen